Katholischer Lehrerverein der Schweiz : Sitzung des Zentralvorstandes vom 27. September 1961 in Zug

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **48 (1961)**

Heft 13

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

charakterlichen ‚Risse' der uns anvertrauten Kinder zu heilen. Unsere Kinder dürfen nicht anfällig sein, *zuerst* für unsere eigene Sattheit, für unseren Luxus, unsere Bequemlichkeit und Genußsucht. Dann werden sie auch nicht anfällig sein für die viel verlockenderen Versprechungen (wenn es auch leere Versprechen sind) der kommunistischen Agenten und ihre heute schon auch bei uns systematisch und zielbewußt betriebene, heimtückische Aufweichung unseres Abwehrwillens (z.B. durch Steigerung der Atomangst zugunsten eines ‚Friedens' um jeden Preis – auch um den der Freiheit! – oder Förderung des Defaitismus oder der Verharmlosung der kommunistischen Gefahr: Kulturaustausch, Studentenaustausch, Sporttreffen usw. mit der UdSSR usw.!). Unsere Erzieheraufgabe beginnt, wie wir an der Tagung selber erkannt haben, bei uns selbst. Unser Beispiel *gelebten Christentums* in der eigenen Familie, unter Kollegen, im Klassenzimmer, bei Wahlen, unser moralisches Gerüstetsein gegenüber unserem eigenen Temperament, unsern Leidenschaften, den Gefahren unseres eigenen Materialismus, das ist unsere Erziehungsaufgabe unseren Schülern gegenüber: denn *gutes Beispiel sein* (nicht nur tönendes Erz und klingende Schelle) ist härteste, aber fruchtbarste Erziehungsarbeit. Wenn wir das verwirklichen würden, hätte jener überzeugte Kommunist keinen Anlaß gehabt, in der Zeitschrift ‚Paix et Liberté', folgendes zu schreiben: «Das Evangelium ist eine viel wirksamere Waffe für die Erneuerung der menschlichen Gesellschaft als unsere marxistische Weltanschauung. Aber dennoch sind wir es, die euch schlußendlich besiegen werden. Wir sind nur eine Handvoll, und ihr Christen zählt Millionen. Wir sind arme Arbeiter, ihr seid reich, gemästet und liegt bequem hinter euren Fernsehgeräten, um die Zeit totzuschlagen. Aber wir Kommunisten spielen nicht mit Worten. Wir sind Realisten, und weil wir entschlossen sind, unser Ziel zu erreichen, wissen wir auch, wie wir zu den nötigen Mitteln kommen können. Von unseren Gehältern und Löhnen behalten wir nur, was unbedingt notwendig ist. Das übrige geben wir ab für Propagandazwecke.

Ihr Christen: Wie kann ein Außenstehender an den überlegenen Wert eures Evangeliums glauben, wenn ihr es nicht praktiziert? Wie kann ein Fremder in eure Kirche eintreten, wenn ihr es nicht kraftvoll ausbreitet? Wie wollt ihr gegen uns gewinnen, wenn ihr vor lauter Lebensstandard und Luxus und Bequemlichkeit weder Geld noch Zeit dafür opfern wollt? Glaubt mir: Wir sind es, die gewinnen werden, denn wir glauben an unsere kommunistische Botschaft. Wir sind bereit, alles zu opfern, sogar unser Leben. Aber ihr habt ja Angst, euch die Hände schmutzig zu machen – oder gar auf einen Genuß zu verzichten...!» *Ein Tagungsteilnehmer*

Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Sitzung des Zentralvorstandes vom 27. September 1961 in Zug

1. Maßnahmen, die geeignet wären, den Hauptschriftleiter der Schweizer Schule in seiner Arbeit zu entlasten, werden besprochen.
2. Für das dringend notwendige Sekretariat bleiben nach wie vor die Personal- und die Finanzierungsfrage zu lösen.
3. Die vorgesehene pädagogische Besinnungswoche 1962 soll zusammen mit dem Verein Katholischer Lehrerinnen der Schweiz geplant werden.
4. Der Schweizerische Lehrerverein bespricht mit andern Erzieherorganisationen zusammen die Probleme der Auslandschweizerschulen. Unser Vertreter ist Herr Otto Schätzle, Olten.
5. Fräulein Scherrer, die Zentralpräsidentin des Vereins Katholischer Lehrerinnen der Schweiz, äußert sich zu dem vom VKLS vorgelegten Statutenentwurf für eine Dachorganisation. Dieser Entwurf wird als Diskussionsgrundlage für weitere Verhandlungen mit dem KLVS (Statutenkommission) vorgeschlagen.
6. Der Zentralpräsident berichtet kurz von der Jubiläumstagung des 70jährigen VKLS in Solothurn. – Der KLVS wird auch an der Luzerner Erziehungstagung vertreten sein.
7. Verschiedene Anfragen werden beantwortet, Dankesbriefe verlesen, Einkehrtage für die Lehrerschaft angeregt.

Der Aktuar: *K. Besmer*

Einsatz für gesunde Jugendliteratur

Im Belvédère zu Baden tagte die Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz. Der Zurzacher Sekundarlehrer Bruno Schmid, der als Präsident des Rezensionsausschusses amtet, diskutierte dabei mit den Mitarbeitern aus der ganzen Schweiz die Probleme der Jugendbuchkritik und der Jugendbuchillustration. Mit großer Befriedigung konnte auch auf die 6. Folge des von der Arbeitsgemeinschaft herausgegebenen Kataloges ‚Empfehlenswerte neue Jugendbücher' hingewiesen werden. Das Bändchen wird vielen Bibliothekaren, Lehrern und Eltern bei der Auswahl des Lesegutes vorzügliche Hilfe leisten.

Das Vertrauen, das man gesamtschweizerisch dieser Jugendschriftenkommission zubilligt, kam auch darin zum Ausdruck, daß der ‚Schweizerische Bund für Jugendliteratur' die katholische Arbeitsgemeinschaft eingeladen hat, an der Zusammenstellung eines Verzeichnisses guter Taschenbücher mitzuarbeiten. *R.*

Lehrerseminar Zug – 4. Tagung der Ehemaligen

8./9. Oktober 1961

Das neuerstellte Seminargebäude Sankt Michael in Zug durfte am 2. Oktober 1961 seine kirchliche Weihe durch Diö-